

Die Spur 2019

Dieses Buch gehört: _____





Bibelzitate: Elberfelder-Übersetzung (Edition CSV-Hückeswagen)

Bilder: Katze: © Willi Spirig
Wimmelbild: © istockphoto.com – kemie

Verantwortlich
für den Inhalt: Raphael Leemann

Postanschrift: Beröa-Verlag, Postfach, CH-8038 Zürich

Herausgeber: © Beröa-Verlag Zürich 2018
www.DieSpur.ch

Druck: BasseDruck, Hagen

ISBN: 978-3-03811-067-5

367

Liebe «Spur»-Leserin, lieber «Spur»-Leser

Du hältst die Bibellesehilfe «Die Spur» fürs Jahr 2019 in der Hand.
Damit liest du dieses Jahr

- von Königen und von einer Königin
- vom Anfang des Volkes Israel und vom Anfang der Christenheit
- von Menschen, die in Not waren und die doch Gott laut lobten und noch viel mehr.

Weisst du, wer in der Bibel die Hauptperson ist? Es ist jemand, ...
... der dich gut kennt.

... der dich sehr lieb hat, der darum für dich am Kreuz gestorben
ist und jetzt lebt.

... der dir jeden Tag helfen will und dich beschützt.

Das ist natürlich unser Heiland, Jesus Christus.

«Die Spur» möchte dich auf die Spur zu ihm führen.

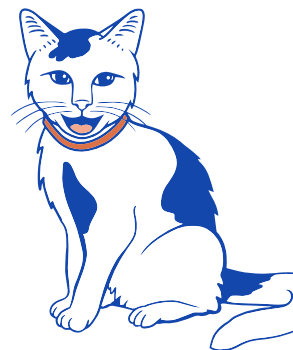
Nun wünschen wir dir für das Jahr 2019

Gottes Segen und viel Freude mit der «Spur».

Dein «Die Spur»-Team



PS: Miau! Ich komme mit dir durchs
«Spur»-Jahr. Wie soll ich heissen?



Unten an jeder Spalte findest du eines dieser Symbole. Sie bedeuten:



Aufforderung: Hier steht etwas, das du tun oder sogar in deinem Leben umsetzen kannst.



Beten: Hier folgt eine Anregung für das Gebet.



Erklärung: Hier werden schwierige Wörter erklärt und Informationen gegeben.



Frage: Hier bist du dran: Kannst du die Frage beantworten?



Lernvers: Wichtiger Bibelvers zum Auswendiglernen. Kannst du ihn am nächsten Tag noch?



Schreiben: Nimm deinen Stift zur Hand. Hier brauchst du ihn.



Die Bibel*, Esther 1, 1-4

König Ahasveros macht ein Fest

Heute beginnen wir mit dem Buch Esther. In diesem Buch werden wir verschiedenen interessanten Personen begegnen. Du lernst Esther kennen. Dieses Buch trägt ihren Namen. Zuerst wird uns der grosse und mächtige **König Ahasveros** (er heisst auch Xerxes) vorgestellt. Er ist stolz auf seinen Besitz und auf seine hohe Stellung. Darum lädt er zu einem grossen Fest ein.



Wie heisst die Burg (oder Hauptstadt), in der König Ahasveros regierte?

* Wenn du noch keine Bibel hast, kannst du hier kostenlos eine bestellen: info@beroea.ch.

Esther 1, 5-6

Ein unvorstellbar grosses Fest

Ein halbes Jahr lang dauert das Fest! Kannst du dir das vorstellen? Und damit ist die Feier noch nicht zu Ende. Als Abschluss lädt der König alle Bewohner der Burg Susan für ein 7-tägiges Fest ein. Die Schönheit seines Palastes ist überwältigend. Nur die teuersten und wertvollsten Materialien wurden verwendet (Vers 6).



Noch viel schöner und herrlicher als der Palast von König Ahasveros wird es im Himmel bei Gott sein! Freust du dich darauf?

Wenn du den Tagestext gelesen hast, kannst du ihn jeweils in diesem Feld abhaken.

Jan



Di.

9.

April

10.

Mi.

Do.

11.

April

12.

Fr.

Apostelgeschichte 17, 1-4

Paulus in Thessalonich

Paulus hat seine Aufgabe in Philippi getan und reist weiter. Paulus und Silas kommen nach **Thessalonich**. Dort gibt es eine Synagoge. Das ist das Gebetshaus der Juden. Paulus geht hinein und erzählt anhand der Bibel, dass Jesus Christus leiden und sterben musste. Er ist aber nicht im Tod geblieben, sondern auferstanden! Der Herr Jesus ist der Retter! Viele Menschen – Männer und Frauen – glauben an den Herrn Jesus.



Glaubst du, dass der Herr Jesus auch für dich gestorben ist? Paulus wusste es ganz persönlich (Galater 2, 20).

Apostelgeschichte 17, 5-7

Jason wird beschuldigt

Wo das Evangelium von Jesus Christus gepredigt wird, gibt es immer Gegner. Sie wollen die Verbreitung der guten Botschaft stoppen. Solche bösen Männer dringen in Jasons Haus ein, um Paulus und Silas festzunehmen. Jason hatte Paulus und Silas als Gäste aufgenommen, doch sie waren schon weitergegangen. Weil die bösen Juden sie nicht finden, schleppen sie den unschuldigen Jason vor den Regierungsbeamten von Thessalonich.



Vielleicht geschieht dir einmal Unrecht wie bei Jason. Dann darfst du Gott vertrauen. Jason wurde wieder freigelassen (Vers 9).

Apostelgeschichte 17, 10-12

Paulus in Beröa

In der Nacht reisen Paulus und Silas von Thessalonich zur nächsten Stadt ab. Hier in **Beröa** sucht Paulus wieder die Synagoge der Juden auf, um dort vom Herrn Jesus zu erzählen. Die Beröer verhalten sich besser als die Thessalonicher. Sie lesen in der Bibel nach, ob es stimmt, was Paulus erzählt. Mit Freude glauben sie an den Herrn Jesus, da sie merken, dass die Nachricht von Paulus und die aus der Bibel zusammenpassen.



«Herr Jesus, hilf mir, die Bibel fleissig zu lesen und sie auch zu verstehen.»

Apostelgeschichte 17, 13-15

Paulus muss weiterreisen

Es dauert nicht lange, da hören die ungläubigen Juden in Thessalonich, dass Paulus sich in der Nachbarstadt Beröa aufhält. Sie machen sich auf den Weg dorthin. Doch die Gläubigen in Beröa zögern nicht lange und schicken Paulus weiter. Er lässt Silas und Timotheus in Beröa zurück. Es scheint, als ob Paulus ein Schiff nehmen würde, doch er reist die lange Strecke zu Fuss bis nach **Athen**.

Apr



Warum musste Paulus die Stadt Beröa verlassen?



1. Samuel 30, 5-6

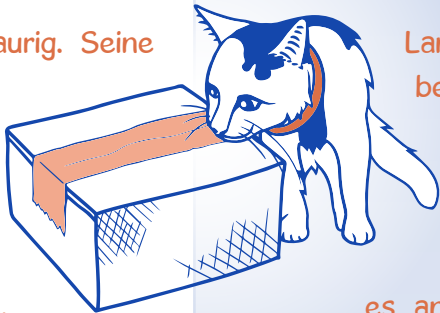
Grosse Not

David ist auch sehr traurig. Seine beiden Frauen sind ebenfalls gefangen weggeführt worden. Die Männer wollen David die Schuld für die grosse Not geben. Sie wollen David mit Steinen bewerfen und ihn töten.

Was tut David jetzt? Er bittet Gott um Hilfe. Gott wird ihm sicher helfen. David bekommt wieder Kraft.



Unterstreiche dir doch den Schluss von Vers 6: **Aber David stärkte sich in dem HERRN, seinem Gott.**



1. Samuel 30, 7-8

Gott wird helfen

Lange Zeit war David bei den Philistern. In dieser Zeit liest man nicht, dass David gebetet hat. Doch jetzt ist es anders. David hat zu

Gott zurückgefunden.

David möchte wissen, was Gott von ihm möchte. Deshalb fragt er Gott: «Soll ich dieser Schar nachrennen? Werde ich sie erreichen?» Welche Antwort gibt Gott (Vers 8)?



Wenn du wie David eine Frage hast, kannst du sie Gott stellen! Du darfst immer mit Gott reden.

1. Samuel 30, 9-10

Aufholjagd

Sofort machen sich David und seine 600 Männer auf. Sie wollen den Amalekitern nachjagen. Einige Männer sind zu erschöpft. Sie können nicht mehr weiter. David lässt sie am Bach Besor zurück. Sie sollen dort warten. Nun ist David noch mit 400 Männern unterwegs.



Hast du hinten in

deiner Bibel eine Karte von Israel? Dann findest du dort sicher die Stadt **Ziklag**. Sie liegt im Süden von Israel.



1. Samuel 30, 11-12

Erbarmen

David und seine Männer gehen weiter. Unterwegs treffen sie einen ägyptischen Mann. Er hat 3 Tage lang nichts gegessen und getrunken. Dieser Mann ist ja fast tot!

Liebevoll kümmern sich

David und seine Männer um diesen armen Mann. Sie geben ihm Wasser zu trinken und feines Essen. Der Mann kommt langsam wieder zu Kräften.



David und seine Männer kümmerten sich um diesen halbtoten Mann. Der Herr Jesus hilft allen Menschen, die seine Hilfe annehmen wollen. Er hilft gern!

Do. 23.

Mai

24. Fr.

Sa. 25.

Mai

Markus 12, 1

Der Herr Jesus redet in Gleichnissen

Wie schon früher im Markusevangelium erzählt der Herr Jesus den Jüngern ein Gleichnis. Ein Gleichnis erklärt etwas Wichtiges. Der Herr redet so, dass wir Menschen es gut verstehen können.

Ein Mensch pflanzt einen Weinberg. Dieser Mensch ist ein Bild von Gott, der sein Volk ausgewählt und versorgt hat. Die Weingärtner sind die Führer Israels. Sie tragen jetzt die Verantwortung, weil Gott nicht direkt auf der Erde ist.



Gleichnisse sind auch für uns gut. Wir können uns die Geschichten gut merken. Lies sie genau!

Markus 12, 2-3

Der 1. Knecht

Der Besitzer des Weinbergs möchte seinen Teil von der Ernte erhalten. Die Knechte sind ein Bild von den Propheten. Im Alten Testament finden wir viele Propheten. Sie redeten Gottes Botschaft zum Volk Israel. Doch das Volk lehnte sie ab. Es wollte nicht hören, was Gott zu sagen hat.



Am Anfang redete Gott direkt zu den Menschen.

Dann brauchte Gott Propheten dazu. Heute redet Gott durch die Bibel zu uns.



Markus 12, 4-5

Der 2. und der 3. Knecht

Der Besitzer des Weinbergs gibt nicht auf. Er sendet nochmals einen Knecht. Doch die Weingärtner verletzen ihn. Den nächsten Knecht töten sie sogar.

Genauso sandte Gott immer wieder Propheten und Diener. Sie sagten dem Volk, dass sie zu Gott umkehren sollen. Doch die Menschen wollten nichts mehr von Gott wissen. Es ging so weit, dass sie die Propheten töteten. Ein Beispiel dafür ist Johannes der Täufer, der von Herodes getötet wurde.



Merk dir diesen Vers: «Barmherzig und gnädig ist der HERR, langsam zum Zorn und gross an Güte.» (Psalm 103, 8)

Barmherzig
und gnädig ist
der HERR,
langsam
zum Zorn und
gross an Güte.

Mai

Psalm 103, 8

Di.

23.

Juli

24.

Mi.

Do.

25.

Juli

26.

Fr.

2. Chronika 17, 12-14

Josaphat wird immer mächtiger

Von König Josaphat heisst es im 12. Vers, dass er sehr gross wurde. Er ist reich. Sein Volk liebt ihn. Gott hat ihn gesegnet. Was tut Josaphat jetzt? Lies nochmals die Verse 12 und 13.

Er baut _____ und _____ (Vers 12).

Josaphat hat ein grosses Heer mit tapferen Soldaten. In den Versen 14 bis 19 steht, wie zahlreich seine Truppen in Jerusalem waren.



Wenn du möchtest, kannst du die Aufzählung der Soldaten in den Versen 14 bis 19 nachlesen. Morgen geht's im Kapitel 18 weiter.

2. Chronika 18, 1-2

Josaphat befreundet sich mit Ahab

Josaphat geht es sehr gut. Er ist reich und alle lieben ihn. Ich kenne das: Es läuft alles gut in meinem Leben. Dann vergesse ich manchmal das Beten oder das Bibellesen. Was macht Josaphat jetzt?

Er freundet sich mit Ahab an. Sein Sohn hat die Tochter von Ahab geheiratet. Ahab ist der König von Israel. Er lebt sehr gottlos. Josaphat besucht Ahab in Samaria.



Was denkst du? Ist es gut, dass Josaphat Ahab besucht?

2. Chronika 18, 3

Josaphat bekommt eine Einladung

Der gottlose König Ahab will in den Krieg ziehen. Er fragt Josaphat, der gerade bei ihm zu Besuch ist: «Kommst du mit mir in den Krieg gegen Ramot-Gilead?» Ramot-Gilead gehörte zu Israel, doch die Syrer eroberten diese Stadt.

Was antwortet Josaphat? Lies nochmals den letzten Teil von Vers 3.



Was hättest du für eine

Antwort gegeben?



2. Chronika 18, 4-5

Was meint Gott dazu?

Bevor Josaphat mit Ahab in den Krieg zieht, möchte er noch Gott um Rat fragen. Er ist sich gewohnt, seine Entscheidungen mit Gott zu besprechen. Ahab ist mit dem Vorschlag einverstanden. Er holt seine Propheten und fragt sie: «Sollen wir gegen Ramot-Gilead in den Krieg ziehen?»

Wie viele Propheten hat Ahab? Es sind 400 Männer. Sie sagen alle: «Geh nur, Gott wird dir zum Sieg verhelfen.»



Josaphat fragt Gott um Rat, bevor er loszieht. Das ist eine gute Gewohnheit.

Daniel 1, 14-16

... Gemüse und Wasser

Der Aufseher ist mit dem Plan einverstanden. Daniel und seine Freunde bekommen 10 Tage lang nur Gemüse und Wasser. Als die 10 Tage vorbei sind, sehen sie besser aus und sind kräftiger als die anderen jungen Männer. Der Aufseher ist damit zufrieden und gibt ihnen von nun an Gemüse zu essen. So müssen sie nichts vom Essen des Königs nehmen.



Gott hat gesehen, dass Daniel ihm treu sein will. Er lenkt alles so, dass Daniel und seine Freunde keine falschen Dinge tun müssen.

Daniel 1, 17-18

Die Ausbildung ist fertig

Gott schenkt Daniel, Hananja, Misael und Asarja Weisheit. Sie kennen und verstehen die chaldäische Schrift. Daniel bekommt dazu noch die Fähigkeit, Träume zu verstehen. Als ihre Ausbildung fertig ist, bringt der Oberste der Diener sie zum König Nebukadnezar.



Du musst nicht die chaldäische Schrift verstehen. Aber du musst auch Dinge lernen, die in der Bibel anders stehen. Bitte Gott um Hilfe.

Daniel 1, 19-21

Die Prüfung beim König

Der König redet mit Daniel, Hananja, Misael und Asarja. Er merkt, dass sie sehr viel mehr verstehen als alle andern. Wenn der König ihnen eine Frage stellt, dann wissen sie mehr als die Wahrsager. Sie sind sogar 10-mal besser. Der König nimmt sie als seine eigenen Diener. Daniel bleibt über 70 Jahre in Babel. Er erlebt verschiedene Könige, auch den König Kores.



Die Wahrsager versuchen, ohne Gott etwas über die Zukunft zu erfahren. Gott warnt uns vor der Wahrsagerei (z. B. ein Horoskop). Lies dazu 3. Mose 19, 31.

Daniel 2, 1-4

Nebukadnezars Traum

Nebukadnezar hat im 2. Jahr seiner Regierung Träume. Diese Träume machen ihm Angst. Er kann nicht wieder einschlafen. Der König befiehlt: «Ruft die Gelehrten. Sie sollen mir sagen, was die Träume bedeuten.» Alle Gelehrten treten vor den König. Der König sagt ihnen, dass er seinen Traum verstehen will. Die Gelehrten sagen zum König: «Sag uns den Traum, so wollen wir dir sagen, was er bedeutet.»

Okt



Wo gehen wir hin, wenn uns etwas Angst macht? Nebukadnezar kennt Gott nicht. Wir kennen ihn und können ihm alles sagen.